**Fachbereich Gestaltung**

|  |  |
| --- | --- |
| Exemplarische Lernsituation für den **Bildungsgang Fotografin/Fotograf** (Anlage A)  **Bündelungsfach:** Bildgestaltung und Konzeptentwicklung  **Lernfeld 9:** Konzeptionen erstellen, umsetzen und präsentieren (80 UStd.)  **Lernsituation 9.1:** Kundenaufträge planen und umsetzen (60 UStd.) | |
| Einstiegsszenario  Ein Versandhaus wird 100 Jahre alt. Anlässlich des Jubiläums möchte die Firmenleitung einen Online-Katalog herausbringen, der Angebote im Stil der vergangenen Jahrzehnte zeigt (Modelshootings und Produktaufnahmen/Stills). Ein Fotostudio wird mit dem Auftrag versehen, das Bildmaterial für diesen Zweck zu liefern. | Handlungsprodukt/Lernergebnis   * Website oder App * Fotos * Präsentation im Stil einer Pitch-Veranstaltung |
| Wesentliche Kompetenzen (Anknüpfung an den Bildungsplan)  Die Schülerinnen und Schüler…   * …analysieren Stil und Technik eines Online-Katalogs im Vergleich zu einem Printwerk * …informieren sich über heutige technische Möglichkeiten, z. B. der App-Entwicklung * …verschaffen sich einen Überblick über die Geschehnisse (politisch/gesellschaftlich) der letzten 100 Jahre * …recherchieren die fotografischen Stilmittel vergangener Jahrzehnte * …planen eine fotografische Aufnahme mit historischen Stilmitteln (Beleuchtung, Kameratechnik, Bildaufbau) * …berücksichtigen realistisch die technischen Möglichkeiten und erstellen die Aufnahmen * …wählen geeignetes Bildmaterial aus und präsentieren es * …bewerten die eigenen Arbeitsergebnisse und die ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler auf der Grundlage des Auftragstextes * …reflektieren ihre eigenen Entscheidungen und Arbeitsergebnisse und nehmen konstruktive Kritik und Würdigung seitens der Mitschülerinnen und Mitschüler an * …erschließen auf der Grundlage der Fotos Aspekte sozialen Wandels * … reflektieren die Darstellung der Geschlechterrollen | Konkretisierung der Inhalte   * Konzeption nach dem 4-Phasen-Modell * CD/CI * Zielgruppenanalyse * Zeitgeist, Mode, Trend * Gestaltungsmittel/Stilmittel der Fotografie * Präsentation/Pitch * Funktion von Mode * Mode und politisch-gesellschaftlicher Wandel, z. B. Geschlechterrollen, Konsumstile |
| Lern- und Arbeitstechniken   * Erstellung von einfachen Skizzen und Lichtskizzen als Ergänzung zur schriftlichen Konzeption * Analoge Präsentation (Vortrag) * Digitale Präsentation (Video) * Fotografische Umsetzung einer Konzeption | |
| Unterrichtsmaterialien/Fundstelle   * <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/172968/paradoxie-gesellschaftlicher-revolutionen-wie-gruene-und-piraten-den-zeitgeist-verloren/> (Stand: 17.03.23) * <https://taz.de/Kulturgeschichte-der-Mode/!5409095/> (Stand: 17.03.23) * <https://industriemuseum.lvr.de/de/ausstellungen/ausstellungsarchiv/glanz_und_grauen_1/glanz_und_grauen_.html> (Stand: 17.03.23) * <https://www.hdg.de/haus-der-geschichte/> (Stand: 17.03.2023) | |
| Organisatorische Hinweise   * Wenn möglich ein Besuch eines Textilmuseums, Kunstmuseums oder auch einer historischen Sammlung wie das Haus der Geschichte in Bonn. | |

**Didaktische Begründung der Thematik und des Vorgehens:**

Die vorliegende Lernsituation greift das Lernfeld 9 „Konzeptionen erstellen, umsetzen und präsentieren“ der Fachklasse des dualen Systems (Fotografin / Fotograf) im Fachbereich Gestaltung im Bündelungsfach „Bildgestaltung und Konzeptentwicklung“ auf.

Ziel dieser Lernsituation für das Bündelungsfach ist es die Brille der *politischen Bildung bzw. der Demokratieerziehung* aufzusetzen und in die jeweilige fachliche Arbeit zu integrieren. So soll eine Ergänzung der eigenen Fachlichkeit um die politische Dimension vorgenommen werden. Konkret wird dies an den Überschneidungen zum Themenkomplex „Historische Entwicklung“ in der Lernsituation 9.1, Erstellung einer Konzeption für einen Kundenauftrag eines Versandhauses. Anknüpfungspunkte finden sich hier in den Zielen der auftragsbezogenen Erstellung von Bildern, hier mit dem historischen Schwerpunkt der Wandelbarkeit von Mode im Laufe der letzten hundert Jahre.

Die Lernsituation beruht auf dem betrieblichen Kontext der zu erstellenden Konzeption für einen Kundenauftrag. Grundlage bildet weiterhin die Erstellung des Bildmaterials im Bereich Gestaltung, die in der politischen Dimension um eine kritische Reflexion und Auseinandersetzung mit Mode als Träger kultureller gesellschaftlicher Werte und deren Wandel der letzten hundert Jahre ergänzt wird. Je nach Interessenlage der Lerngruppe und den Vorerfahrungen kann mit der Mode in der Zeit des Nationalsozialismus die Uniformität, mit den sog. „Goldenen Zwanzigern“ und beginnend ab den 1960ern auf die gesellschaftlichen Rollen der Frau, Individualität und Anpassung, aber auch Diversitätsansätze und queere Kleidung eingegangen werden.

Aus politikwissenschaftlicher Sicht zeigt sich im Bereich Gestaltung mit dem Schwerpunkt Mode und Fotografie durchaus eine politische Dimension: So zeigt die Bundeszentrale für politische Bildung in ihrem Artikel „Mode. Ein Thema für die politische Bildung“ (<https://www.bpb.de/lernen/kulturelle-bildung/199042/mode-ein-thema-fuer-die-politische-bildung/>) verschiedene Funktionen von Mode im gesellschaftlichen Kontext auf, wie der „Kommunikationsfunktion, eine Symbolfunktion, eine Ordnungsfunktion, eine Imitationsfunktion, eine Integrationsfunktion, eine Distinktionsfunktion“ und verweist darüber hinaus auf soziale und kulturelle Identität, den Habitus, Lebensstil sowie Gruppen- und Milieuzugehörigkeit, deren soziale Interaktionsweisen und Werte von politischer Bedeutung sind. So muss nach dem Politikwissenschaftler Thomas Meyer die politische Urteilsbildung für die Selbstdarstellung, Inszenierung und Codierung sensibilisieren und ein Bewusstsein für die Funktionsweise von Mode im gesellschaftlichen Kontext schaffen.

Lernprozesse in diesem Bereich sollten daher aus der historischen Bildung subjektorientiert erfolgen, zugleich aber auch den Transfer auf gesellschaftliche Entwicklungen und Strukturen leisten und drei Thesen der Bildungsgangforschung beachten (<https://www.bpb.de/themen/deutschlandarchiv/139259/subjektorientierte-historische-bildung/#footnote-target-17>). Historisch-politisches Lernen ist auch unter den besonderen Bedingungen des domänenspezifischen und fachgebundenen Lernens zu reflektieren und entsprechend in das fachliche Lernen einzubinden. Neben dem subjektiven Interesse der Lernenden ist zudem auf die gesellschaftlichen Anforderungen einzugehen, sodass es auch fachlich nicht nur um das reine subjektive Interesse der Lerngruppe geht. Letztlich sollte aber neben der gesellschaftlichen Ebene auch das biografische Lernen angesprochen werden, indem die Relevanz anhand der eigenen biografischen Erfahrung aufgezeigt wird, was sich für den Bereich Mode sehr lebensnah darstellen lässt.

Speziell für den Bereich der 1920er, sowohl im Hinblick auf Kleidungsstile der Frau, als auch von queeren Individuen und Gruppenidentitäten in den 1960ern und 1980er Jahren, wird die politische Dimension von Diversität und historischem Lernen im Bereich Gestaltung deutlich. Didaktische Hintergründe und Begründungszusammenhänge zeigt hierbei der Artikel „Diversität und historisches Lernen“ der bpb auf (<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/275894/diversitaet-und-historisches-lernen/>): Auch auf Seiten der Geschichtsdidaktik ist seit den 1980er und 1990er Jahren vermehrt ein Bewusstsein für das interkulturelle historische Lernen entstanden, so dass die erzählte Sinnbildung von Geschichte eben auch von der Diversität der politisch-soziologisch-juristischen Kategorie, wie auch als kulturell-interaktionistisches System bewusst wurde. Geschichte wird auch so als Narrativ einer bedeutungsvollen Verknüpfung von Ereignissen gedeutet, wobei die Narration in der Diversität der einzelnen Lernenden und ihrer Gruppenzugehörigkeit liegt.

Der Zeitrichtwert des Lernfelds sieht einen Umfang von 80 Unterrichtsstunden vor, wobei der Schwerpunkt auf der Erstellung der Bildmaterialien unter Beachtung der historischen Entwicklung liegt, so dass dieser Aspekt einen kleinen Teil der Bündelungsfächer darstellt. Zur zeitlichen Entlastung des eigenen Fachunterrichts kann dabei zielorientiert auf den fachübergreifenden Unterricht verwiesen werden:

Im Rahmen des fachübergreifenden Unterrichts, kann auch auf die Fächer Politik/Gesellschaftslehre und Religionslehre zurückgegriffen werden. Im Fach Politik/Gesellschaftslehre greifen die Anforderungssituationen 1 und 5 Themenbereiche des geschichtlich-kulturellen Kontexts auf sowie die Frage nach dem Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung, dass sich in der Mode der 1920er zeigt um im Spannungsfeld der Kleidungsstile im Nationalsozialismus fortgesetzt wird. Besonders die Anforderungssituation 5 geht mit der ZF 3 auf die unterschiedlichen geschichtlichen und kulturellen Entwicklungen in Europa ein, die themenbezogen hier angeführt werden können. Die kulturelle Ebene zeigt sich auch im Fächerbereich Katholische/Evangelische/ Religionslehre, in denen z.B. bei katholischer Religionslehre in der Anforderungssituation 1 (Eigen- und Fremdwahrnehmung, Würde) in der ZF 2 auf die Einflüsse von Kultur, Erziehung, Zeitgeist und Medien auf das Selbstbild eingegangen wird. Einen anderen Schwerpunkt wählt das Fach evangelische Religionslehre, dass in der Anforderungssituation 4 speziell auf ästhetisches Lernen eingeht und die Auszubildenden zu einer Reflexion über ästhetische Maßstäbe in Kultur und Gesellschaft befähigen soll.